



JAHRESBERICHT 2017

der Geschäftsstelle des Branchenverbandes Schaffhauser Wein,
an den Vorstand, die Delegierten und Interessenten

EINLEITUNG

Seit 2002 wirbt der Branchenverband Schaffhauser Wein mit dem Label «Schaffhauser Blauburgunderland» für die regionalen Weine und Weinerlebnisse. 2017 wurde aus budgettechnischen Gründen in einigen Punkten die Bremse angezogen, unter anderem wurde auf Inserate verzichtet und auch mit der Werbung für die G3 war man zurückhaltend, resp. wurde diese ausgesetzt. Trotzdem: Die bekannten und bewährten Anlässe konnten alle erfolgreich durchgeführt und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Akteuren zu aller Zufriedenheit gepflegt werden. Auch mit der grenzüberschreitenden und die Vierländerregion Bodensee umfassenden internationale Kooperation zwischen Partner aus Wein- und Tourismuswirtschaft, das Projekt «Internationaler Weintourismus am Bodensee», wurde erfolgreich weitergeführt.

Der Schaffhauser Regierungsrat hat entschieden das im Herbst 2017 vom Volk mit fast 63% angenommene Kantonale Tourismusförderungsgesetz per 1. Januar 2018 in Kraft zu setzen. Mit der Vergabe des Mandats für den Verein Schaffhauserland Tourismus zur Tourismusförderung kann das Schaffhauser Blauburgunderland davon ausgehen, dass die sehr gut funktionierende Zusammenarbeit weiter geführt werden kann. Darüber freuen wir uns. Der Wein ist in der Tourismusförderung eine Attraktion, dessen Qualität einen Teil zur Anziehungskraft einer Region beiträgt. Synergieeffekte werden wo immer möglich genutzt.

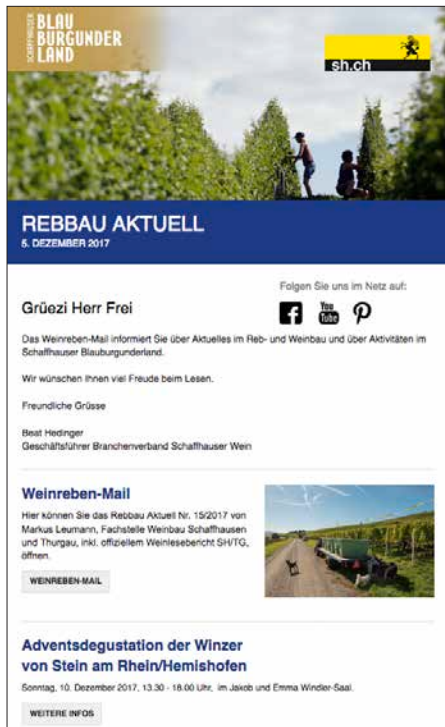
DAS REB- UND WEINJAHR 2017. Die Frostnächte von Mitte und Ende April gehen wohl in die Geschichtsbücher ein. Bereits der März war sehr mild und anfangs April kletterte das Thermometer auf 20° C. Die Reben trieben zügig aus. Ab Mitte April folgte dann eine massive Kaltfront. Die Frostnacht vom 20. April war eine der kältesten, verursachte aber noch eher geringe Schäden. Vor allem die eisigen Nächte vom 21. und 29. April, mit örtlichen Luftfeuchtigkeitswerten von über 90% und Temperaturen unter -5°, brachten die massiven Frostschäden. Die Nacht vom 29. April liess einen Grossteil der Hauptknospen erfrieren. Das Wachstum der Reben kam in der Folge zum Stillstand. In der zweiten Hälfte des Monats Mai herrschten dann bei sommerlichen Temperaturen ideale Wachstumsbedingungen. Die Traubenblüte verlief Mitte Juni sehr gestaffelt und dank guter Witterung kamen auch viele Nachzügler-Gescheine noch zum Blühen. Die unterschiedliche Traubenentwicklung egalisierte sich bis zur Lese fast vollständig. Ein hoher Sönderungsaufwand bei der Lese gibt es teils trotzdem, obwohl die Kirschessigfliege in diesem Jahr kaum Schäden verursachte. Die KEF-Fangzahlen waren dennoch hoch und stiegen bis im November an. Die Ernte erstreckte sich von anfangs September bis gegen Ende Oktober. Mengemässig wurde eine der kleinsten Ernten der letzten Jahre gemessen. Obwohl sie mit 75-80% des 10-Jahresmittels über den Erwartungen lag, fiel die Menge doch unterdurchschnittlich aus. Einigermassen zufriedenstellende Erträge resultierten beim Blauburgunder, eher rar waren die weissen Sorten und verschiedene Spezialitäten. Immerhin ermöglichten die sonnigen und warmen Oktobertage eine optimale Ausreifung und eine volle Aromabildung, weshalb der Jahrgang 2017 eine sehr gute Qualität verspricht.



Geschäftsstelle des Branchenverbandes
Schaffhauser Wein

Beat Hedinger

Im Februar 2018



JAHRHUNDERTFROST IN DER DEUTSCHSCHWEIZ. fondssuisse (Schweizerischer Fonds für Hilfe bei nicht versicherten Elementarschäden) hat aufgrund der ausserordentlichen Frostereignisses, in Ergänzung zu den Massnahmen von Bund und Kantonen (und den teilweise bestehenden Versicherungsmöglichkeiten), à fonds perdu Beiträge in Aussicht gestellt. Von den eingegangenen Gesuchen haben 16 Obst/Rebbau-Betriebe im Kanton Schaffhausen die Kriterien von fondssuisse erfüllt.

NEWSLETTER. Regelmässig verschickt der Branchenverband Schaffhauser Wein Newsletters, zusammen mit dem «Rebbau Aktuell» (aktuelle Informationen zum Rebbau) von Markus Leumann, Fachstelle Weinbau Schaffhausen und Thurgau. Darin sind wertvolle Informationen für die Weinbaupraxis zu finden. Mit dem Newsletter wird jeweils auch auf Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten rund um das Thema Wein und Weinbau und weinspezifische Events, etc. aufmerksam gemacht. Die Newsletter-Statistik des Rebenmails beweist, dass diese Informationsmöglichkeit auf reges Interesse stösst, denn die Öffnungsrate liegt regelmässig über 90%.

VIELFÄLTIGE AUSZEICHNUNGEN. Weine aus dem Schaffhauser Blauburgunderland haben wiederum an verschiedenen Wettbewerben mit sehr guten Resultaten abgeschnitten.

- **AWC VIENNA:** Die AWC Vienna (International Wine Challenge) ist die grösste offiziell anerkannte Weinbewertung der Welt. Aus 12'615 Weinen und 1'802 Produzenten aus 40 Ländern erhielt die Rötiberg Kellerei, Wilchingen, für ihre Weine 1x Gold, 7x Silber und 2x Bronze.
- **DECANTER WORLD WINE AWARDS 2016 IN LONDON:** Zudem wurden Weine der Rötiberg-Kellerei in Wilchingen an den Decanter World Wine Awards 2017 in London mit einer Silber und einer Bronze-Medaille ausgezeichnet. Vier Bronze-Medaillen gingen an die Rimuss- und Weinkellerei Rahm AG in Hallau.
- **PRIX MONDIAL DES PINOTS:** Das Ranking des Mondial des Pinots widerspiegelt das Qualitätsniveau dieser Rebsorte. Beim einzigen internationalen Wettbewerb, der sich exklusiv den Weinen aus der Rebsorte Pinot widmet, dem «Mondial des Pinots» der Vinea, gingen zwei Goldmedaillen an Betriebe des Schaffhauser Blauburgunderlandes: GVS Schachenman AG, Schaffhausen, und WeinStamm, Thayngen. Mit einer Silbermedaille wurden Schaffhauser Weine unter anderem von folgenden Betrieben ausgezeichnet: Aagne Fam. Gysel, Hallau; GVS Schachenmann AG, Schaffhausen; Hirschen Kellerei, Osterfingen; Rötiberg Kellerei AG, Wilchingen; Weingut Lindenhof AG, Osterfingen; Weingut und Kellerei Hedinger, Wilchingen und Wunderstaa Wein GmbH, Hallau.



- **EXPOVINA WEINPRÄMIERUNG – 24. INTERNATIONALE WEINPRÄMIERUNG ZÜRICH (IWPZ):** Vom 18. bis 21. Juli 2017 beurteilten rund 150 Fachleute aus Forschung, Produktion, Handel und Gastronomie im Technopark Zürich 2141 Weine aus rund 20 Ländern, aus den bedeutendsten Anbaugebieten der Welt.

Das Schaffhauser Blauburgunderland ist mit Grossem Gold (ab 94 Punkten) sowie mit sieben Gold- und neun Silbermedaillen bei der Expovina-Weinprämierung 2017 klar beste Weinregion der Deutschschweiz. Das Grosse Gold-Diplom holte sich die Weinkellerei GVS Schachenmann AG mit dem «Eisenhalde Pinot Noir Spätlese Goldsiegel AOC Schaffhausen 2015». Mit 94 Punkten war der noble Vertreter des Schaffhauser Blauburgunderlandes der am höchsten bewertete Wein des Wettbewerbs und machte damit beste Werbung für das Schaffhauser Blauburgunderland.

Weitere drei Gold-Diplome fielen an GVS mit Octavia Cuvee, Cabernet Dorsa Reserve sowie Gächlingen Pinot Noir Spätlese. Die restlichen Gold-Medaillen gingen an WeinStamm («0» weiss), Richli Weinkellerei zum Hirschen (Osterfinger Riesling-Silvaner), Element 5 und Weinkellerei Paul Gasser (Pinot Noir Selection Barrique).



Grand Prix du Vin Suisse

Grosser Preis des Schweizer Weins
Gran Premio del Vino Svizzero
Swiss Wine Award

- **GRAND PRIX DU VIN SUISSE:** Mit über 2800 eingereichten Weinen ist der «Grand Prix du Vin Suisse», der von der Vereinigung VINEA in Zusammenarbeit mit der Weinzeitschrift VINUM ausgereicht wird, der grösste Weinwettbewerb der Schweiz. In diesem Jahr wurde am 31. Oktober an der «Gala des Schweizer Weines» in Bern das waadtländische Weingut «Les Frères Dutruy» in Founex. Nominiert für das Finale wurde der Pinot Noir Barrique 2015 AOC Schaffhausen, Aagne Familie Gysel, Hallau. Aus dem Schaffhauser Blauburgunderland wurden vier Weine mit Gold und elf Weine mit Silber ausgezeichnet.

NEWS

ÄNDERUNG DER WEINVERORDNUNG.

Der Regierungsrat hat auf den 1. August 2017 eine Revision der kantonalen Weinverordnung vorgenommen. Zentrale Neuerung ist die Aufhebung der amtlichen Weinlesekontrolle und die damit verbundene Einführung eines risikobasierten Kontrollwesens. Zudem wird das seit einigen Jahren schrittweise eingeführte elektronische Meldewesen in der Verordnung verankert. Bisher basierte die Weinlesekontrolle auf einer systematischen, amtlichen Kontrolle bei der Traubenannahme. Seit einigen Jahren können die Kellereien im Rahmen der geänderten Bundesbestimmungen eine Eigenkontrolle durchführen. Mit der Umstellung auf ein risikobasiertes Kontrollwesen wird nun die Eigenkontrolle vollumfänglich eingeführt. Die Verantwortung für die korrekte Einkellerungsmeldung wird damit den Weinkellereien übertragen. Gleichzeitig verankert der Kanton Schaffhausen als einer der ersten Kantone den Grundsatz des elektronischen Meldewesens im Weinbau. Im Weiteren wird es den weinvermarktenden Betrieben neu ermöglicht, auch Perl- und Schaumweine unter der kontrollierten Ursprungsbezeichnung AOC Schaffhausen zu positionieren. Schliesslich werden verschiedene Verweise an die geänderten bundesrechtlichen Bestimmungen angepasst.

PFLANZENSCHUTZMITTEL IM REBBAU.

Das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) überprüft gemeinsam mit den Kantonen den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (PSM). Es ist positiv und erfreulich, dass getätigte Rückstandsanalysen in Weinen des Kantons Schaffhausen im 2017 negativ waren. Am 6. September 2017 hat der Bundesrat einen Aktionsplan zur Risikoreduktion und nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln verabschiedet. Unmittelbare Auswirkung davon ist die Einführung neuer Ressourceneffizienzbeiträge, welche neu ab 2018 für den Acker-, Reb- und Obstbau für direktzahlungsberechtigte Betriebe eingeführt werden.

DIREKTZAHLUNGSVERORDNUNG.

Ab 2018 können im Rebbau neu Direktzahlungen für folgendes bezogen werden:

- Vollständiger Verzicht auf Herbizide oder Teilverzicht auf Herbizide
Verzicht auf den Einsatz von Herbiziden zwischen den Reihen; unter dem Stock nur Blattherbizid auf einer Breite von max. 50 cm.
- Vollständiger Verzicht auf Fungizide mit besonderem «Risikopotential» oder Teilverzicht
- Fungizide; max. 1.5 ha Ku pro ha und Jahr.

GIS – EINFÜHRUNG TRAUBENPASS (PILOTPROJEKT):

Alle direktzahlungsberechtigte Betriebe sollen künftig flächendeckend alle DZ-Kulturen im GIS erfassen. Im Kanton Schaffhausen werden 2018 zehn ausgewählte Pilotbetriebe ihre Rebflächen im GIS erfassen.

STRUKTUREN WEINKELLEREIEN.

Verkauf der Weinkellerei Rahm AG

Im Herbst 2017 wurde bekannt, dass das Weingut Davaz mit Andrea Davaz, die Rimuss- und Weinkellerei Rahm, Hallau, übernehmen wird. Das traditionelle Hallauer Familienunternehmen hat sich zu diesem Schritt entschlossen, damit die Zukunft der Firma und die über 40 Arbeitsplätze in Hallau bestehen bleiben. Mit Andrea Davaz übernahm so ein ehemaliger Mitarbeiter einen der wichtigsten Weinbaubetriebe der Deutschschweiz. Kurz vor Jahresschluss wurde dann auch bekannt, dass Hans Peter Bareth, Geschäftsführer der Rimuss- u. Weinkellerei Rahm, den Betrieb per Ende Jahr verlässt. Christian Häberli, ehemals Geschäftsführer bei Rutishauser Weinkellerei AG Scherzingen und der GVS Weinkellerei Schaffhausen, übernimmt die Geschäftsführung per 1.1.2018.

Geschäftsführerwechsel bei der GVS Weinkellerei

Bei der GVS Weinkellerei Schaffhausen wurde im Spätherbst bekannt, dass Pablo Nett, Geschäftsführer und auch Präsident des Branchenverbandes SH Wein, per Ende 2017 die GVS Weinkellerei verlässt. Ugo Tosoni, CEO der GVS Gruppe, übernimmt vorerst die Geschäftsführung der GVS Weinkellerei.

Neuer Barriquekeller mit besonderer Atmosphäre, Weingut Stoll Osterfingen

Das Winzerehepaar Christoph und Claudia Stoll in Osterfingen konnten im Frühjahr einen neuen Barriquekeller präsentieren. Der Weg führt durch das Kulturcafé Sabato in das aus dem Jahr 1781 stammende Gewölbe aus roh behauenen Stein. Das unterirdische Bijou entstand durch über 120 Stunden Eigenleistung und der Unterstützung durch das Projekt Prewo. Dieses Projekt zur regionalen Entwicklung von Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen, wurde 2008 aufgenommen, um die Wertschöpfung vermehrt im Einzugsgebiet zu konzentrieren, insbesondere im Weinbau. Seit 2014 führt der Verein den Namen Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen. Prewo-Projekte erhalten von Bund und Kanton einen finanziellen Zuschuss, den Rest der Kosten trägt der Betrieb selbst.

WEINBAUZENTRUM WÄDENSWIL (WBZW).

Bereits Ende 2016 waren erste Ideen vorhanden, den Weinstandort Wädenswil nach Rückzug des Bundes (Standort Wädenswil wird nicht weiter finanziert) anderweitig weiter zu führen. So wurde der Branchenverband Deutschschweizer Wein (BDW) aktiv. Im 2017 wurde dann ein Businessplan erarbeitet und vorgeschlagen, dass die Deutschschweizer Weinbaukantone über die nächsten 5 Jahre zusätzlich CHF 100.- pro Hektare (für SH 48'300.- p.A.) als Anschubfinanzierung zu leisten hätten. Das SH BBL befasste sich mit diesem Projekt zusammen mit der Fachstelle Weinbau sehr intensiv und kam zum Schluss, dass eine zusätzliche Finanzierung von CHF 48'300.- pro Jahr für die Branche SH BBL nicht tragbar ist und der Businessplan nicht realistisch umzusetzen sei. Im Mai 2017 teilte eine Delegation des SH BBLs diese Bedenken persönlich der Projektleitung WBZW mit, wobei grundsätzlich die Idee des Erhaltes des WBZW als richtig eingestuft wurde. Eine Antwort auf unsere Bedenken blieb aus. Am 17. August wurde das Projekt WBZW beim BDW vorgestellt. Dabei gab es keine Neuigkeiten und auch die Finanzierung blieb gleich. Am 18. August beschlossen die Delegierten des SH BBLs an einer Delegiertenversammlung der Projektleitung WBZW einen Brief zu schreiben, in dem die Bedenken nochmals mitgeteilt werden und auch festgehalten wird, dass der Branchenverband SH Wein nicht in der Lage ist, zusätzlich CHF 48'300.- für das WBZW zu entrichten.

Am 5. September beschloss die Delegiertenversammlung des BDWs über zwei Anträge ab: 1. Gründung einer Trägerschaft für das WBZW; 2. Zustimmung zu einer Anschubfinanzierung der D-CH Kantone von CHF 100.- pro ha über die nächsten 5 Jahre. Die Delegierten des SH BBLs stimmten wie alle anderen Kantone auch, dem Antrag 1 zu. Einzig die Schaffhauser Delegation sagte zum Antrag 2 nein und begründete diesen von der Schaffhauser Basis getragenen Entscheid, diese Finanzen nicht aufbringen zu können. Das WBZW nahm am 1.1.2018 seinen Betrieb auf und es wird sich im 2018 zeigen, ob und wenn ja wie Schaffhausen beim WBZW mit dabei sein wird.

MARKT- BEARBEITUNGS- PROGRAMM 2017

Verschiedene kleine und grössere Anlässe werden genutzt, um auf unsere Rebauregion, unsere Weine und unsere Weinerlebnisse aufmerksam zu machen, die Vielfalt aufzuzeigen und über die gute Weinqualität der Weine aus dem Schaffhauser Blauburgunderland zu sprechen.

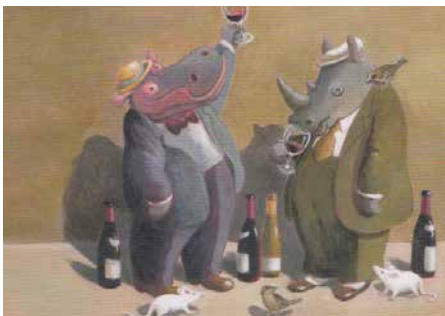
Anfangs April hielten der Branchenverband Deutschschweizer Weine BDW und der Schweizerische Weinbauverband SWBV ihre Delegiertenversammlungen im Schaffhauser Blauburgunderland ab.



VINORAMA. Das Vinorama im Parterre des «Haus der Wirtschaft» am Herrenacker 15 in Schaffhausen wurde wiederum rege von verschiedenen Gruppen, Firmen und Vereinen genutzt, um die Weine aus dem Schaffhauser Blauburgunderland zu Degustieren, zu Vergleichen und zu Geniessen. Zudem haben viele Einzelpersonen die Gelegenheit genutzt, um zum Eigengebrauch oder als Geschenk Weine aus dem Schaffhauser Blauburgunderland im Vinorama zu kaufen.

Weine aus dem Schaffhauser Blauburgunderland werden auch im **RHEINFALL-SHOP** von Schaffhauserland Tourismus am Rheinfall verkauft und können auch online im Weinshop der Bergtrotte bezogen werden: www.bergtrotte.ch/shop.

BODENSEE-WEINMESSE. Zum siebten Mal lockte die Bodensee-Weinmesse am 9. April 2017 zahlreiche Besucher ins Dornier-Museum in Friedrichshafen. An 22 Ständen präsentierten Weinerzeuger aus der Region von Lindau bis Hohentengen und bis nach Schaffhausen insgesamt 300 Weine. Das Schaffhauser Blauburgunderland ist seit 2008 mit Weinen unterschiedlicher Betriebe vertreten. Seit 2011 wird die Bodensee-Weinmesse nicht mehr im Neuen Schloss in Meersburg, sondern im grossen Hangar des Dornier-Museum in Friedrichshafen durchgeführt. Betreut wurde dieses Jahr der Stand von Erich Gysel und Maja Kramer.



DER «TAG DER OFFENEN WEINKELLER». Vom 29. April bis 1. Mai haben unter dem Motto «Hereinspaziert» einundzwanzig Betriebe aus dem Schaffhauser Blauburgunderland Gäste zur Degustation und zum geselligen Beisammensein willkommen geheissen. Insgesamt haben 222 Winzer aus 12 Kantonen zwischen Bielersee und Alpen sowie 3 Weinbauern aus dem Fürstentum und 2 Produzenten vom deutschen Bodenseeufer ihre Kellertüren für Besucher geöffnet. Der Anlass ist nicht nur zur Degustation der Weine, sondern auch für feine kulinarische Spezialitäten, die da und dort angeboten werden, bekannt. Die Frostnächte in den letzten Apriltagen und ihre Folgen waren Gesprächsthema Nummer eins am Tag der offenen Weinkeller in der Region.



INTERNATIONALE WEINREGION BODENSEE.

Für zwanzig Teilnehmer begann im August die Ausbildung zum Weinkulturführer Weinregion Bodensee. Nicht alle Kursinteressierten konnten im ersten Lehrgang aufgenommen werden, weshalb im nächsten Jahr ein zweiter Lehrgang geplant ist. Die Ausbildung dauert bis April 2018 und ist speziell auf die Vierländerregion abgestimmt. Im Ganzen finden 15 Unterrichtseinheiten, immer ganztägig montags im Zwei-Wochen-Rhythmus rund um den See in Deutschland, Österreich und der Schweiz, statt. Dabei werden Inhalte zu Weinanbau, Vinifikation, Degustation, Kommunikation und Marketing, etc. vermittelt. So lernen die zukünftigen Weinkulturführer die Weinregion Bodensee sehr gut kennen und vor allem zu empfehlen. Die Teilnehmer haben einen Ausbildungsbeitrag von 1000 Euro zu tragen. Die Beiträge decken aber nur einen Teil der Kosten ab. Die Ausbildung wird zusätzlich mit Geldern aus dem Interreg Fördertopf subventioniert.



DAS GOURMET-FESTIVAL 2017 MIT 22 GASTRO-BETRIEBEN.

Der Mai stand wieder ganz im Zeichen des Gourmet-Festivals. Neu dabei waren das Restaurant Gmaandhuus8213 in Neunkirch und das Restaurant Rheinfels in Stein am Rhein. Zusammen mit Medienschaffenden und Gästen wurde das Gourmet-Festival am 24. April im Gasthaus Schupfen in Diessenhofen durch Regierungsrat Martin Kessler eröffnet. Auf Initiative von Lorenz Messora trafen sich die Gastronomen im Juni mit dem «Nachgang» zu einem Barbecue im Restaurant Sommerlust und freuten sich auf das Gourmet-Festival zurückblicken zu können, das zum 15. Mal erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Die Broschüre «Gourmet-Festival» wurde mit einer Auflage von 25'000 Exemplaren breit gestreut und Ende April mit den Schaffhauser Nachrichten verteilt.

ARVINIS.

Vom 26. April bis 1. Mai wurde die Weinmesse Arvinis erstmals in Montreux durchgeführt. Erstmals dabei war das Schaffhauser Blauburgunderland mit sechs Betrieben (Aagne Fam. Gysel, Hallau; Weinkellerei Hedinger, Wilchingen; Rötiberg Kellerei, Wilchingen; Weinkellerei Rahm AG, Hallau; VOLG Weinkellereien, Hallau; GVS Schachenmann AG, Schaffhausen).

Neu fand die Messe im Kongresszentrum 2m2c in Montreux statt. Mehr als 200 Aussteller aus 34 Ländern präsentierten rund 5000 Weine aus aller Welt. Die Weinmesse besuchten rund 18'000 Besucher. Die Betriebe aus dem SH BBL waren grundsätzlich zufrieden und beschlossen im 2018 wieder mit dabei zu sein.



ZÜRICH SPRING TASTINGS.

Am 28. Mai waren die «Zürcher Spring Tastings» an der Bahnhofstrasse in Zürich. Tickets wurden grundsätzlich von den Boutiquen herausgegeben. Wer eine der Einladungen erhielt, bekam ein schwarzes Plastik-Bändel, das der Schlüssel zu allen 37 Top-Boutiquen war, die an dem Event teilnahmen. Aus dem Schaffhauser Blauburgunderland waren acht Betriebe mit ihren Weinen präsent. In der Hermès Boutique gab es zum Beispiel Speck, dazu Weine vom Hedinger Weingut in Wilchingen. In der Bottega Veneta wurde Schaumwein von Domaine Bösch, Hallau, ausgeschenkt und bei Gucci fand man die Regli Weine.



MUSEUMSNACHT IM VINORAMA, SAMSTAG, 16. SEPTEMBER.

In diesem Jahr hat der Verein Schaffhausen Total zu einer Werkschau des Stettener Fotografen Silvio Marugg ins Haus der Wirtschaft, Herrenacker 15, eingeladen. Das Thema des Bildermachers war «Schaffhuuse i dä Nacht»: Fotografien des nächtlichen Schaffhausen und der Umgebung. Auch in diesem Jahr konnten die Besucher im Vinorama Weine aus dem Schaffhauser Blauburgunderland geniessen während sie die Werke auf sich wirken liessen.

SCHAFFHAUSER HERBSTMESSE.

Zusammen mit dem Regionalen Naturpark und der Genussregion Wilchingen-Osterfingen-Trasadingen präsentierten verschiedene Rebbaugenossenschaften ihre Weine aus dem Schaffhauser Blauburgunderland vom 25. bis 29. Oktober an der Schaffhauser Herbstmesse.

Die rund 33'000 Besucher konnten also am gleichen Standort verschiedene regionale Spezialitäten degustieren und kaufen. Die fünftägige Messe auf der Breite verbuchte rund 32'000 Besucherinnen und Besucher. 194 Aussteller sorgten für ein abwechslungsreiches Messebild und eine einmalige Messeatmosphäre.



EXPOVINA WYSCHIFF.

An der 64. Zürcher Wein-Ausstellung vom 2. bis 16. November 2017 wurden auf 12 Schiffen beim Bürkliplatz über 4000 Weine zur Degustation angeboten. Auf das «Wyschiff» wurde der Geschäftsführer des Schaffhauser Blauburgunderlandes, Beat Hedinger, als Gastreferent eingeladen. Er schreibt dem jährlich wiederkehrenden Erfolg an der Weinprämierung auch der gut gelebten Verbandsarbeit zu. Wenn aber die Qualität der Trauben nicht stimmt, dann können auch kein guter Wein daraus gemacht werden. An einer Podiumsdiskussion standen die Themen «Digitalisierung» und «Weinhandel» im Fokus. Walter Zweifel von der gleichnamigen Weinkellerei wie auch Martin Wiederkehr, Präsident von Swiss Wine, sehen in der Digitalisierung noch viel Potenzial. Dieses gehe über die Administration hinaus und werde vermehrt auch in die Weinberge getragen.

BORDGASTRONOMIE «FIX & FEIN AG» AUF DEN SCHIFFEN DER URH.

Die Bordgastronomie «fix und fein ag» ermöglichte es auch in diesem Jahr, dass die Passagiere auf den Schiffen der URh Qualitätsweine aus dem Schaffhauser Blauburgunderland im Offenausschank bestellen und geniessen konnten. Rund 350'000 Passagiere beförderte die Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein (URh) in der Saison 2017. Die Auslastung liess im September und Oktober zu wünschen übrig, dafür lief der Juni viel besser als im Vorjahr. Optimale Wasserstände und gutes Wetter während der Hochsaison ermöglichten einen uneingeschränkten Betrieb und die Schaffhauser Weine waren allzeit sehr gut präsent.

DAS TRAUBENBLÜTENFEST. Bei sommerlichem Wetter flanierten Mitte Juni viele Besucher und Besucherinnen durch die Weinberge und genossen die önologischen und kulinarischen Spezialitäten in den zahlreichen Gemeinden und Rebhüsl. Diverse Plätzchen in den Rebbergen wurden mit Pferdefuhrwerken erschlossen, doch viele der Angereisten liessen sich nicht nehmen, zu Fuss auf den romantischen Wegen und Strässchen durch die Reben auf Entdeckung zu gehen. Der Frost hatte im Frühjahr den Reben arg zugesetzt, haben sich aber erfreulich erholt und bis zum Traubenblütenfest lange, kräftige Triebe mit Blütenständen entwickelt. Ein Erfolg war auch die Eröffnungsfeier am Freitagabend in der Bergtrotte Osterfingen, wo das Komikerduo Lapsus einen fulminanten Auftritt zeigte. Auch das Essen mochte die Gäste zu begeistern.

SCHAFFHAUSER WEINBAUMUSEUM.

An der 34. Generalversammlung des Schaffhauser Weinbaumuseums im März 2017 wurde der Präsident des kantonalen Weinbauverbandes und Vorstandsmitglied des Branchenverbandes SH Wein, Christian Roth, zum Präsidenten des Schaffhauser Weinbaumuseums gewählt.



BEIRAT DES SCHAFFHAUSER BLAUBURGUNDERLANDES.

Der Beirat beurteilte Mitte August in der Bergtrotte Osterfingen rund zwanzig Blauburgunderweine aus dem Schaffhauser Blauburgunderland. Die Bewertungen der externen Experten helfen die Qualität der Schaffhauser Weine zu halten und weiter zu entwickeln. Der Beirat ist wie folgt zusammengesetzt:

- Hans Bättig, Bättig Weinkonzepte GmbH
- Mäni Frei, Werbeagentur Frei & Partner
- André Jaeger, Gastronom
- Andreas Keller, Weininformation
- Peter Keller, Weinjournalist NZZ
- Martin Kilchmann, lic. phil. Journalist
- Chandra Kurt, Weinjournalistin
- Paul Liversedge, Master of Wine, Schweiz
- Dr. Pablo Nett, GVS Weinkellerei
- Philippe Schwander, Master of Wine, Schweiz
- Ulrich Schweizer, Schaffhauser Nachrichten
- Britta Wiegmann, Weinjournalistin

ERKENNTNISSE DER BEIRATDEGUSTATION 2017.

Der Beirat war mit den degustierten Schaffhauser Weinen zufrieden und stellte fest, dass die Spitze der Schaffhauser Weine in den letzten Jahren breiter geworden ist und bei der Degustation weniger «unterdurchschnittliche» Weine vorhanden waren. Auch sei auszumachen, dass die Qualität des Holzeinsatzes merklich besser geworden sei, so habe es fast keine «überholzten» Weine dabei gehabt. Ein Teil des Beirates wünschte sich mehr «authentische» und weniger «geschliffene» Weine.



SCHAUFUUSER WIIPROB 2017. Die 22. Schafuuser Wiiprob wurde von rund 2000 Besuchern besucht. Der Eintritt zur «Schafuuser Wiiprob» kostete 20 Franken und berechnete sich für unbeschränkte Weinprobe. Mehrheitlich äusserten sich die beteiligten Weinbaubetriebe positiv zu den Verkaufszahlen. Der Zugang zur Wiiprob befand sich auch in diesem Jahr im Pfalzhaus des Museums. Dort, sowie bei der Schillerglocke, boten die Schaffhauser Landfrauen ihre hausgemachten Zöpfe, Bauernbrote, belegte Brote und andere Köstlichkeiten an.

Eröffnet wurde die «Wiiprob» durch die Regierungspräsidentin Rosmarie Widmer Gysel. Abwesend war Pablo Nett, Präsident des Branchenverbandes, der für den Kanton Schaffhausen die Ehrungen bei der Internationalen Weinprämierung Zürich entgegen nahm. Mit acht Goldmedaillen war Schaffhausen ja der erfolgreichste Weinbaukanton der Deutschschweiz an diesem wichtigen Weinwettbewerb und mit dem Pinot Noir Eisenhalde Spätlese «Goldsiegel» hat sich die GVS Weinkellerei Schaffhausen zudem international in Szene gesetzt und den Goldsiegel mit 94 von 100 möglichen Punkten als bester Wein des Wettbewerbs positioniert.



DIE HERBSTSONNTAGE/HERBSTFESTE IM SCHAFFHAUSER BLAUBURGUNDERLAND.

Die traditionellen Herbstsonntage/Herbstfeste im Schaffhauser Blauburgunderland - in Hallau, Siblingen, Trasadingen, Löhningen, Wilchingen, Gächlingen und Osterfingen – gingen zwischen dem 1. September und 8. Oktober über die Bühne. Den Auftakt machte Hallau mit dem dreitägigen Nostalgiefestival «Hallaugia» am ersten September. Den Abschluss der Klettgauer Herbstsonntage machte das Osterfinger Trottenfest. Überall kamen die Besucher in den Genuss lokaler Weine, kulinarischer Spezialitäten und musikalischer Leckerbissen. Die «gelebte Gastfreundschaft» beruht auf der persönlichen Motivation der vielen freiwilligen Helfer, deren Einsatz grosse Anerkennung und Wertschätzung verdient. Die Herbstsonntage und -feste wurde unter anderem auch mit einem Herbstfestführer beworben, der zum vierten Mal in dieser Art gedruckt wurde. Die Broschüre wurde mit einer Auflage von über 46'000 Exemplaren, u.a. mit den Schaffhauser Nachrichten und zusätzlich in den grenznahen Gemeinden verteilt sowie durch die Rebbaugemeinden und Tourismusorganisationen abgegeben.



GEBURTSTAG SCHAFFHAUSER BLAUBURGUNDERLAND.

Zum 17. Mal jährte sich das Gründungsjahr des Schaffhauser Blauburgunderlandes. Pablo Nett, Präsident des Branchenverbandes Schaffhauser Wein, begrüßte am 8. Oktober die Gäste im Festsaal der Bergtrotte Osterfingen. Regierungspräsidentin Rosmarie Widmer Gysel würdigte die Erhaltung der Schaffhauser Kulturlandschaft mit der jahrhundertealten Tradition Reb- und Weinbau. Wer heute im von Internet und Globalisierung geprägten Weinmarkt reüssieren wolle, brauche Mut, Leidenschaft, Durchhaltewillen und Unternehmertum.

Das Blauburgunderland braucht den Einsatz von Persönlichkeiten. Einer dieser Persönlichkeiten wurde zum Blauburgunder des Jahres 2017 ernannt. Mit seiner Rebschule und den zukunftsweisenden Versuchen mit Blauburgunder und anderen Klonen hat er den Reb- und Weinbau massgeblich weitergebracht. Martin Auer nahm die gravierte Karaffe erfreut entgegen und berichtete über seine spannende Tätigkeit, die auf das 1972 zurück gehe, wo er eine erste Versuchsanlage

angelegt und diese mit Hilfe von Kameraden geerntet und mit einem Taschenrechner ausgewertet habe. Damals hätten grosse Gesundheitsprobleme im Rebbaubau gelöst werden müssen, erinnerte sich der ETH-Ingenieur an die ersten neuen Klongenenerationen. Heute sei es undenkbar, dass man 1982 mit drei Kübeln für drei Qualitäten geherbstet habe und die Politik eingreifen musste mit dem Herabsetzen der Mindestqualität, resp. der Oechsle. Ein weiterer Meilenstein sei die gegen Fäulnis resistenter Züchtung Mariafeld gewesen und die Einführung der staatlichen Mengenbegrenzung 1991.



REGIONALER NATURPARK SCHAFFHAUSEN.

Am 1. Januar 2018 starten dreizehn Schweizer und zwei deutsche Gemeinden mit einer Gesamtfläche von 209 Quadratkilometern und mit rund 33'000 Einwohnern in die zehnjährige Betriebsphase des Regionalen Naturparks Schaffhausen.

Am 6. September wurde eine Partnerschaftvereinbarung mit der Weinbaugenossenschaft Löhningen über die drei Weine Pyrop, Seyval Blanc und Riesling-Silvaner unterzeichnet. Im Vordergrund der Auszeichnung mit dem Naturparklabel steht hauptsächlich die gegenseitige Anerkennung mit dem Ziel die Wertschöpfung in der Region zu behalten und auch das traditionelle Handwerk zu fördern.



DIE WEITERBILDUNG IM BLAUBURGUNDERLAND.

Rund 180 Weinfachleute kamen am Samstag, 14. Januar 2017, in die Mehrzweckhalle Trasadingen zum Weiterbildungsmorgen des Schaffhauser Blauburgunderlandes. Interessiert wurde die Podiumsdiskussion zum Thema biologischer Weinbau mit den Biowinzern Michael Burkhart aus Weinfelden/TG, und Walter Fromm aus Malans/GR verfolgt.

Pablo Nett, Präsident des SH BBL, und Markus Leumann, Rebbaukommissär der Kantone Schaffhausen und Thurgau, blickten auf das Rebjahr 2016 zurück. Für Pablo Nett war die Frostnacht vom 28. April 2016, mit minus fünf Grad, das einschneidendste Ereignis. Markus Leumann bezeichnete das Jahr 2016 als das grösste Frostereignis der letzten dreissig Jahre und meinte dazu, dass deshalb die Frostrute wieder eine Renaissance erleben könnte. Immerhin konnten die Trauben durch den sonnigen Herbst gut ausreifen. Der Ertrag lag aber 16 Prozent unter dem Zehnjahresschnitt und war die schlechteste Ernte der letzten zehn Jahre.

Die Sicht des Weinhandels erklärte Thomas Wettach, der Geschäftsführer der VOLG-Weinkellereien und erklärte die Herstellungskosten von AOC-Weinen. Zur Auflockerung des Programms sorgten die beiden Vogelexperten Urs Weibel und Pascal Parodi vom Schaffhauser Vogel- und Naturschutzverein Turdus, die einige Vögel vorstellten, die sich in den Schaffhauser Weinbergen niedergelassen haben.

JUNGWEINDEGUSTATIONEN.

Die kantonale Fachstelle Weinbau Schaffhausen/Thurau, zusammen mit den Branchenverbänden Schaffhauser und Thurgauer Wein, lud zweimal zur Jungweindegustation ein. Am 17. Januar wurden die Weissweine und am 13. April die Rotweine von Winzern und Kellermeistern im Charlottenfels in Neuhausen am Rheinfall getestet. Dabei ging es nicht um eine Rangliste oder Marktvorhersage, sondern um einen ehrlichen und offenen Erfahrungsaustausch. Als Gastwinzer nahm bei der Weissweindegustation Kaspar Wetli, der selbst einen grossen Familienbetrieb in Berneck leitet, teil. Bei der Degustation junger Rotweine des Jahrgangs 2016 wirkte Martin Wiederkehr, ehem. CEO La Cave de Genève SA, mit.



WÄDENSWILER WEINTAGE.

An den Wädenswiler Weintagen vom 12. und 13. Januar 2017 wurden verschiedene Aspekte betreffend Einsatz von Stickstoff und Herbizidersatz besprochen und wetterbedingte Herausforderungen des vorangegangenen Rebjahres beleuchtet: der Spätfrost am frühen Morgen des 28. April 16, der Infektionsdruck durch den Falschen Mehltau und die Sorge wegen der Kirschessigfliege. Es folgten Berichte über die Ökobilanz von Piwi-Sorten und das Potenzial von Pflanzenkohle zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit. An beiden Tagen informierte das Kernteam des Branchenverbandes Deutschschweizer Wein über den Stand des Projekts Weinbauzentrum Wädenswil. Die Wädenswiler Weintage werden seit 2015 von der Forschungsgruppe Weinbau der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) gemeinsam mit Diederik Michel vom Alumni Netzwerk Wädenswil organisiert.

SCHAFFHAUSER WEINFORUM.

Die seit 2002 bestehende Begleitgruppe des Schaffhauser Blauburgunderlandes, seit 2011 unter der Leitung von Herbert Neukomm, hat in diesem Jahr unter anderem einen Weiterbildungsanlass zum Thema «Einfluss von önologischen Massnahmen auf das Reifungspotenzial von Wein» unter der Leitung von Dr. Konrad Bernath, Professor an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Wädenswil, durchgeführt. Zudem gelangte erstmals im Weinforum eine Karaffendegustation zur Anwendung.

REBBAUFORUM SH/TG.

Das 2016 gegründete Rebbauforum SH/TG hat 2017 dreimal getagt. Die Mitglieder haben verschiedene Praxisversuche im Rebbau (u.a. Unterstockbearbeitung, Grossfallen KEF, Netztypen, Alternativen im Herbizideinsatz etc.) aufgebaut, begleitet und diskutiert.

KOMMISSIONEN, DELEGIERTEN- VERSAMMLUNG

AOC-KOMMISSION. Im Auftrag der AOC Kommission führt die Geschäftsstelle des Branchenverbandes Schaffhauser Wein das Sekretariat und regelt den finanziellen Teil mit Erhebung der Beiträge, Jahresrechnung, etc. Für die Amtsperiode 2017 – 2020 sind in der AOC-Kommission: Erich Gysel, Michael Fuchs, Beat Hedinger, Stefan Schlatter und Dino Tamagni.

KANT. REBBAUKATASTER-KOMMISSION. Dieser Kommission gehören Michael Fuchs, Markus Rahm und Markus Leumann an. Sie sind bis 2020 gewählt.

DIE DELEGIERTENVERSAMMLUNG. Im vergangenen Jahr wurden drei Delegiertenversammlungen abgehalten. Die Delegierten des Branchenverbandes Schaffhauser Wein sind gleichzeitig auch Mitglieder der kantonalen Rebbaukommission. Als solche werden sie vom Regierungsrat für eine Amtsperiode von vier Jahren bestätigt, 2017 bis 2020.

Per Ende Jahr hat der Präsident des Branchenverbandes, Dr. Pablo Nett, seinen Rücktritt erklärt. Pablo Nett hatte auch Einsitz im Kantonalen Einkellererverband, somit muss auch dort bis zum Ende der Amtsperiode ein Ersatz gesucht werden. Kurz vor Ende Jahr 2017 teilte auch Hans-Peter Bareth, Rimuss- u. Weinkellerei Rahm mit, dass er aus dem Vorstand und der Delegiertenversammlung zurücktrete, er verlasse die Firma Rimuss per Ende Jahr.

ZUSAMMENSETZUNG DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG DES BRANCHENVERBANDES SH WEIN IM JAHR 2017:

EINKELLERER-VERBAND, Handel (mit Stimmrecht):

- Dr. Pablo Nett*, GVS Weinkellerei, Präsident
- Peter Rahm*, Weinkellerei Rahm, Hallau
- Hans-Peter Bareth*, Rahm AG, ab 17.8.
- Markus Hedinger*, Hedinger Weingut & Kellerei, Wilchingen
- David Walter, Löhningen, ab 17.8.17
- Thomas Wettach, VOLG Weinkellereien
- Mariann Stamm, WeinStamm Thayngen
- Thomas Meier, Lindenhof Osterfingen, bis 16.8.
- Stefan Schlatter, Schlatter AG Hallau

WEINBAU-VERBAND, Produktion (mit Stimmrecht):

- Christian Roth*, Hallau
- Jakob (Köbi) Wanner*, Wilchingen
- Andreas Florin, Stein am Rhein
- Markus Müller, Löhningen
- Andreas Rüedi, Trasadingen
- Marlis Gloor, Rüdlingen
- Markus Hallauer, Hallau

BEISITZER (mit beratender Stimme):

- Markus Leumann, Rebbaukommissär SH/TG
- Kurt Seiler, Kantonschemiker

GESCHÄFTSFÜHRER (mit beratender Stimme):

- Beat Hedinger

* = Vorstandsmitglied

Peter Rahm verliess die Weinkellerei Rahm AG und ist aus dem Kanton Schaffhausen weggezogen. Er wurde an der Delegiertenversammlung vom 7. April verabschiedet. An der Delegiertenversammlung vom 18. August waren Hans-Peter Bareth (Ersatz für Peter Rahm) und David Walter (Ersatz für Thomas Meier) erstmals anwesend. Sie wurden am 17. August vom Verband der Einkellerer als Delegierte gewählt.

VORSTAND

DER VORSTAND HIELT IM JAHR 2017, INKL. KLAUSUR, INSGESAMT 5 VORSTANDSSITZUNGEN AB. An diesen halbtägigen Sitzungen wurden Massnahmen im operativen Bereich beraten und beschlossen.

An der Klausurtagung vom 15. Dezember 2017 wurden aktuelle Themen und zukünftige Strategien, geplante Aktivitäten und Massnahmen betreffend Weinmarketing und Personalplanung besprochen.

Zusammensetzung des **VORSTANDES IM JAHR 2017**

- Pablo Nett, Präsident
- Hans-Peter Bareth, ab 17.8.2017 (vorher Peter Rahm)
- Christian Roth
- Jakob (Köbi) Wanner
- Markus Hedinger, nach Unterbruch wieder seit 1.12.2017
- Beat Hedinger, Geschäftsführer
- Matthias Külling, Protokolle und Projektleiter

FINANZEN UND RECHNUNGS-ABSCHLUSS

DIE FINANZEN / BUDGET UND RECHNUNGSABSCHLUSS 2017.

Die Rechnung 2017 schliesst entgegen dem Budget 2017 leicht positiv ab, was sehr erfreulich ist. Anhand der tiefen Ernte 2016 (gibt die Beiträge für 2017) wurde mit einem negativen Rechnungsabschluss budgetiert. Verschiedene positive Aspekte wie höhere Beiträge als erwartet, grosse Sparmassnahmen, guter Geschäftsverlauf und der Verzicht der G3 (Rimuss, VOLG und GVS) auf eine gemeinsame Werbung mit dem SH BBL, führen zu diesem erfreulichen Resultat. Mit Blick auf das Jahr 2018, das mit den kleinen Beiträgen der «Frosternte» 2017 betrieben werden muss, ist es sehr beruhigend, die Rechnung 2017 nicht negativ abschliessen zu müssen.

An dieser Stelle darf einmal mehr den Beitragszahlern des Schaffhauser Rebbaus und der Schaffhauser Kellereien ein herzlicher Dank für die Beitragszahlungen ausgesprochen werden.

ERNTE 2017

WEINLESEKONTROLLE. Per Ende 2016 wurde die systematische Weinlesekontrolle abgeschafft und die risikobasierte Kontrolle eingeführt. Im Grundsatz wurde das elektronische Meldewesen verankert. Der Bund lässt diese Möglichkeit bereits seit 2009 zu. Die komplette Verantwortung liegt nun bei den Kellereien. Sie sind verpflichtet das Traubengut zu wägen, den Zuckergehalt zu messen und einmal pro Woche ihre Daten an den Kanton zu übermitteln.

DIE TRAUBENERNTE 2017. Die Fachstelle Weinbau SH/TG, Rebbaukommissär Markus Leumann, hat eine detaillierte Auswertung der Ernte 2017 zusammengestellt. Diese kann bei Interesse beim Landwirtschaftsamt des Kantons Schaffhausen angefordert oder von der Website heruntergeladen werden <http://www.sh.ch/Rebbau.1060.0.html>, Rebbau Aktuell/Weinreben-Mail Nr. 15/2017. Der 17er Jahrgang wird ein feiner, sehr guter, aber eher rarer Jahrgang werden.

ZUKUNFTTRENDS. Die Veranstalter der Pro Wein, der führenden Messe für die internationale Wein- und Spirituosenbranche, beauftragten «Weine Intelligence» mit der Beantwortung von Fragen zu Trends im Wein-Einzelhandel. Die Studie hat ausgemacht, dass es einen Trend hin zur Neigung des Verbrauchers gibt, Lebensmittel häufiger einzukaufen, dafür aber in kleineren Mengen. Die «Convenience-Revolution»: Öfter shoppen, weniger einkaufen. Dies schliesst Wein mit ein. Zudem weist auch der Online-Handel eine steigende Tendenz auf. Der Winzer von heute muss nicht nur in der Produktion und in der Weinverarbeitung stark sein; er muss auch ein guter Vermarkter sein, was kaum mehr ohne Online-Shop denkbar ist.

AUSBLICK 2018

Nach dem Jahr 2016 ist nun auch die Ernte im Jahr 2017 klein ausgefallen, was sich auf die Höhe der Werbebeiträge an den Verband auswirkt. Es wird deshalb eine grosse Herausforderung sein, alle bisherigen Aktivitäten in gleichwertigem Rahmen aufrecht zu erhalten. Der Verband hat seit nunmehr 16 Jahren sehr viel erreicht und das Schaffhauser Blauburgunderland wird wahrgenommen. Damit dies so bleibt, braucht es die nötigen finanziellen und personellen Ressourcen und die Unterstützung aller Verbandsmitglieder. Das bisher erreichte müssen wir nach Möglichkeit unbedingt erhalten und wenn nötig verbessern.

Dein Glaube und deine Zweifel entscheiden darüber, ob du Erfolg haben wirst oder bei all deinen Vorhaben scheitern wirst. (Christian Huber).

SCHLUSS- BEMERKUNG

Die Geschäftsstelle des Branchenverbandes SH Wein, setzt sich gerne weiterhin mit Freude für den Schaffhauser Reb- und Weinbau und somit für das Schaffhauser Blauburgunderland ein und bedankt sich herzlich bei den vielen Personen aus dem Reb- und Weinbau für die Unterstützung. Ein grosser Dank gilt auch dem Team von Schaffhauserland Tourismus, das nun seit 10 Jahren das Schaffhauser Blauburgunderland unterstützt, ja sogar trägt.

Liebe Blauburgunderinnen und Blauburgunder, wir freuen uns weiterhin für Sie tätig sein zu dürfen und bedanken uns für Ihr Vertrauen.